

Stiftung Friedenskirche Maschen



Stifterversammlung 20.02.2017

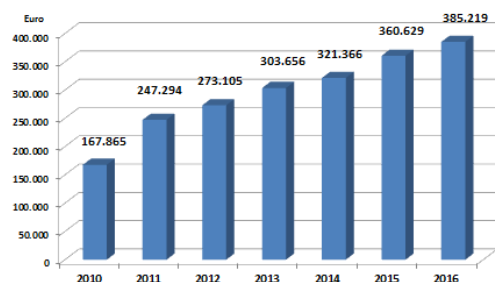
Zehn Jahre Stiftung Friedenskirche Maschen

Das Jahr 2017 ist nicht nur für die Evangelische Kirche ein ganz besonderes Jahr sondern auch für die **Stiftung Friedenskirche Maschen**. Denn sie feiert in diesem Jahr ihr **zehnjähriges Bestehen**. Das ist sicherlich ein guter Anlass zurückzublicken, auf das, was wir in diesen zehn Jahren erreicht haben.

Lassen Sie mich aber wie üblich mit dem **Rechenschaftsbericht für das Jahr 2016** beginnen. Das vergangene Jahr möchte aus unserer Sicht als „durchwachsen“ bezeichnen. Einerseits konnten wir 2016 erneut einen **deutlichen Anstieg unseres Stiftungskapitals** verbuchen, am Jahresende belief es sich auf **gut 385.000 Euro**. Insgesamt betrug der **Zuwachs 24.590 Euro**. Das ist zwar deutlich weniger als im Jahre 2015, mittelfristig bleibt das Ergebnis aber durchaus im Rahmen.

Andererseits waren aber die **Zustiftungen** (einschl. der Erlöse von Veranstaltungen) mit **12.382 Euro merklich geringer als in den vergangenen Jahren**. Darin zeigt sich wieder einmal, dass es mit zunehmender Dauer immer schwerer wird, neue Zustifter zu gewinnen.

Entwicklung des Stiftungsvermögens



Dass wir trotzdem 2016 immer noch ein ansprechendes Ergebnis erzielten, lag vor allem an den **deutlich gestiegenen Kapitalerträgen**. Im vergangenen Jahr überschritten sie erstmals die Grenze von 10.000 Euro. Nach Abzug aller Ausgaben einschl. der Ausschüttungen an die Kirchengemeinde blieben noch 5.272 Euro übrig, die dem Kapitalstock zugeführt werden können.

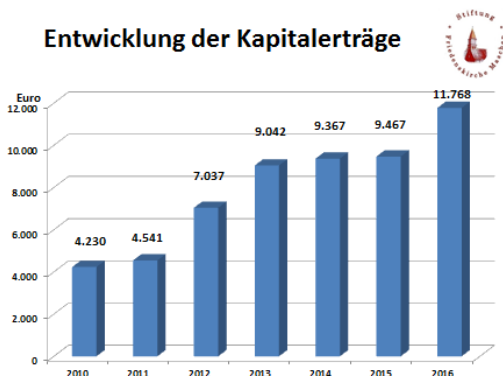
Außerdem hatten wir im vergangenen Jahr **erhebliche außerordentliche Erträge**. Sie resultieren aus einer **Umschichtung unseres Wertpapierdepots**. Der Hintergrund ist folgender: Wir hatten in unserem Depot einen erheblichen Anteil an Anleihen der HSH Nordbank, die gute Zin-

sen abwarfen. Inzwischen hat sich aber die Situation der HSH Nordbank erheblich zugespitzt. Bis Mitte 2018 muss sie entweder verkauft oder abgewickelt werden. Im Falle einer Abwicklung würde mit großer Wahrscheinlichkeit das neue EU-Recht greifen, nach dem auch Anleger zur Kasse gebeten werden können. Auch im Falle eines Verkaufs ist nicht auszuschließen, dass es zu einem Kapitalschnitt kommt. In beiden Fällen könnten wir Kapital verlieren.

Deshalb haben wir uns entschlossen, unsere HSH-Nordbank-Anleihen zu verkaufen. Der Entschluss wurde uns dadurch erleichtert, dass zum Zeitpunkt des Verkaufs im Sommer letzten Jahres unsere Anlagen noch hoch im Kurs standen, so dass wir einen erheblichen Veräußerungsgewinn erzielen konnten. So sind uns nach Abzug der durch den Verkauf und die Neuanlage der frei gewordenen Mittel entstandenen Kosten immerhin noch 6.936 Euro verblieben, die in eine sogenannte Umschichtungsrücklage eingestellt wurden.

Außerordentliche Erträge aus der Umstrukturierung des Depots können in voller Höhe dem Kapitalstock zugeführt werden. Sie können auch zum Ausgleich von Vermögensschwankungen verwendet werden, oder wenn neue Anleihen gekauft werden, deren

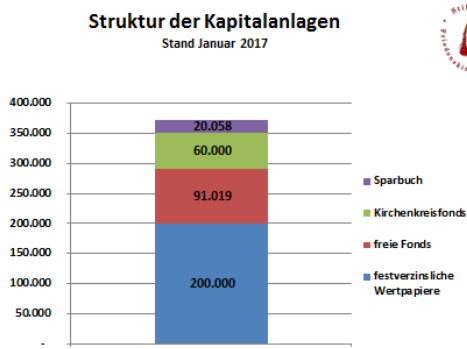
Ankaufswert über dem Nominalwert liegt. Eine Verwendung für den Stiftungszweck, d. h. eine Ausschüttung an die Kirchengemeinde, ist dagegen nicht ohne weiteres möglich, es sei denn, dies wäre in der Satzung der Stiftung ausdrücklich festgelegt. Wir haben deshalb nach Rücksprache mit der Stiftungsaufsicht Ende November vergangenen Jahres im Kuratorium eine Satzungsänderung beschlossen, die die Möglichkeit vorsieht Überschüsse der Umschichtungsrücklage auch für den Stiftungszweck zu verwenden. Damit haben wir ein „Polster“, das es uns erlaubt, im Bedarfsfalle geringere Erträge infolge niedriger Zinsen zumindest eine Zeitlang durch Mittel aus der Umschichtungsrücklage zu kompensieren.



Sehr erfreulich entwickelten sich im vergangenen Jahr **die Kapitalerträge**. Mit insgesamt **11.768 Euro** waren sie deutlich höher als in den Vorjahren. Etwa 20 % der Kapitalerträge entfielen dabei auf Fondsanteile.

Ein Rekordergebnis wie im Jahre 2016 ist auf absehbare Zeit nicht mehr zu erwarten. Ertragsmindernd wirkt sich zum einen der Verkauf der HSH-Nordbank-Anleihen aus. Diese Anlagen erbrachten in den vergangenen Jahren recht gute Zinsen; die Wertpapiere, die wir mit den freigewordenen Mitteln gekauft haben, weisen dagegen deutlich niedrige Zinsen auf.

Natürlich leidet unsere Stiftung aber auch unter den niedrigen Zinsen. Mit festverzinslichen Wertpapieren kann man kaum noch Erträge erzielen. Nennenswerte Erträge sind nur noch zu bekommen, wenn man ein etwas höheres Risiko eingeht. Deshalb haben wir uns entschlossen, die freigewordenen Mittel auch in Fonds-Anteilen anzulegen. Wir haben aber darauf geachtet, dass wir das Risiko auf mehrere Schultern – d.h. Fonds – verteilen und dass wir uns mit unseren Anlagen in dem von der Landeskirche und der Stiftungsaufsicht vorgegebenen Rahmen bewegen.



Risikoarme festverzinsliche Wertpapiere machen immer noch gut als die Hälfte unserer Anlagen aus. Auf freie Fonds entfallen knapp 25 %, 16 % sind im Kirchenkreisfonds angelegt. Den Rest bildet ein Sparbuch, auf das wir aber jetzt auch keine Zinsen mehr bekommen, und das wir deshalb auflösen werden.

Alles in allem dürften wir in den kommenden Jahren - bei konservativer Schätzung der Erlöse aus unseren Fondsanteilen - Kapitalerträge in einer Größenordnung von etwa 9.000 Euro erzielen, so dass wir auch künftig die Kirchengemeinde tatkräftig unterstützen können. Und für den Notfall haben wir ja auch noch einige Reserven in der Umschichtungsrücklage. Zudem hoffen wir natürlich auf weitere Zustiftungen, die wir zinsbringend anlegen und damit die Einbußen durch niedrigere Zinsen zumindest teilweise kompensieren können.

Unsere Stiftung sammelt nicht nur Geld ein, sie schüttet seit einiger Zeit auch schon beachtliche Mittel an die Kirchengemeinde aus. Im vergangenen Jahr haben wir der Kirchengemeinde wiederum 4.000 Euro für die kirchliche Arbeit vor Ort zur Verfügung gestellt. Unterstützt wurde zum einen der Jugendchor You!Go. Zudem haben wir Mittel für den Besuchsdienst und für die Gottesdienstarbeit zur Verfügung gestellt. Die Förderung des Be-

suchsdienstes und der Gottesdienstarbeit wird auch in diesem Jahr weitergeführt. Zudem beteiligt sich die Stiftung an der Anschaffung eines Defibrilators für die Kirche. Über die finanzielle Unterstützung weiterer Projekte sind wir im Gespräch mit dem Kirchenvorstand.

Ausschüttungen an die Kirchengemeinde



Ab dem Jahre 2017 werden wir wahrscheinlich noch etwas mehr ausschütten als bisher. Denn 2016 endete die Frist, in der nicht verausgabte Kapitalerträge in voller Höhe dem Kapitalstock zugeführt werden dürfen.

Zum Abschluss meines Jahresrückblicks möchte ich noch kurz die wichtigsten Eckpunkte des – noch vorläufigen - **Jahresabschlusses 2016** vorstellen. Insgesamt hatten wir im vergangenen Jahr **Einnahmen** aus Zustiftungen und Veranstaltungen, Kapitaleinkünften und außerordentlichen Erträgen in Höhe von 31.087 Euro. Den Einnahmen standen Ausgaben in Höhe von 6.497 Euro gegenüber. Darin enthalten sind zum einen die Ausschüttungen an die Kirchen-

gemeinde, Verwaltungskosten und die Kosten der Verwaltung unserer Vermögensanlagen.

Alles in allem erzielte unsere Stiftung im Jahre 2016 einen **Einnahmenüberschuss** von 24.590 Euro. Er setzt sich zusammen aus Zustiftungen in Höhe von 12.382 Euro, nicht verausgabten Zinserträgen von 5.271 Euro und einem Überschuss in der Umschichtungsrücklage von 6.936 Euro. Die nicht verausgabten Kapitalerträge können wir in diesem Jahr letztmalig in voller Höhe dem Stiftungskapital zuschlagen. Damit ergibt sich am Jahresende 2016 ein Stiftungskapital von 385.220 Euro.

Zehn Jahre Stiftung Friedenskirche Maschen

Wie ich schon eingangs sagte, feiert unsere **Stiftung Friedenskirche Maschen** in diesem Jahr ihren **zehnten Geburtstag**. Wenn man die vergangenen zehn Jahre Revue passieren lässt, kann man durchaus von einer Erfolgsgeschichte sprechen. Mit der Gründung einer Stiftung wollten wir für die Kirchengemeinde ein **drittes finanzielles Standbein** neben den Zuweisungen der Landeskirche und dem freiwilligen Kirchenbeitrag schaffen. Das ist uns gelungen. So konnten wir in den zehn Jahren seit Gründung ein Stiftungskapital von 385.000 Euro ansammeln. Zwar hat dabei auch die Landeskirche tatkräftig mit-

geholfen. In den **drei Bonifizierungsrunden**, an denen wir teilnahmen, haben wir insgesamt 68.400 Euro an Boni erhalten. Die Boni haben wir aber nur bekommen, weil wir von Mitgliedern unserer Kirchengemeinde, aber auch von Außenstehenden, tatkräftig durch Zustiftungen unterstützt wurden. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bedanken.

Ich habe in diesem Zusammenhang noch eine gute Nachricht: Die Landeskirche hat sich entschlossen, **eine weitere Bonifizierungsrunde** durchzuführen. Sie soll vom **01.07.2017 bis zum 30.06.2019** laufen. Die Einzelheiten sind zwar noch nicht bekannt. Ich gehe aber davon aus, dass die Modalitäten die gleichen sein werden wie bei den vergangenen Bonifizierungsrunden, dass sie also erneut unter dem Motto stehen wird: **Aus 3 mach 4**. Für je drei Euro an Zustiftungen würden wir also erneut einen Euro von der Landeskirche hinzubekommen.

Unsere Stiftung ist 2007 mit dem **Ziel angetreten, die kirchliche Arbeit vor Ort zu unterstützen**. Auch in diesem Punkt können wir Erfolge aufweisen. Bereits seit 2010, also schon seit dem vierten Jahr nach Stiftungsgründung, stellen wir der Kirchengemeinde finanzielle Mittel für ihre Arbeit zur Verfügung, **bis 2016 waren es insgesamt 22.900 Euro**. Ge-

fördert hatten wir zunächst vor allem die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, später dann die **Kirchenmusik**. Hier haben wir insbesondere den Aufbau des Kinderchores und den Jugendchor You!Go finanziell unterstützt. In den vergangenen Jahren kamen dann noch der **Besuchsdienst und die Gottesdienstarbeit** hinzu.

Es war von Anfang an auch unsere Absicht, **die Stiftung durch Veranstaltungen und andere Aktivitäten bekannt zu machen und in der Kirchengemeinde zu verankern**. So konnten wir **die Bigband der TU Harburg, die Old Merry Tale Jazzband, Banjo Meyer oder Sandra Keck vom Ohnsorg-Theater** für Konzerte bzw. Auftritte gewinnen. Auch wenn die Besucherzahlen des Öfteren hinter unseren Erwartungen zurückblieben, und wir nur dank großzügiger Sponsoren einen Überschuss erzielten, waren diese Veranstaltungen ein Erfolg.

Gleiches gilt für andere Projekte wie etwa unseren Sponsorenlauf rund um die Kirche, unsere Stiftungsfeste, die Stadtführungen von Frank Lehmann oder Veranstaltungen wie die Adventskonzerte oder der Abend mit Martin Teske. All das wurde auch deshalb ein Erfolg, weil wir **viele fleißige Helfer** hatten, die maßgeblich zum Gelingen beitrugen. Auch ihnen an dieser Stelle noch

einmal ein herzliches „Danke-schön“. Bedanken möchte ich mich ebenfalls bei den Mitgliedern unseres **Freundes- und Förderkreises**, die uns ebenfalls tatkräftig unterstützt und uns in unseren gemeinsamen Sitzungen viele wertvolle Anregungen gegeben haben.

Mein Dank gilt schließlich auch den **vielen Gemeindemitgliedern**, die uns durch eigenes Engagement und eigene Aktivitäten unterstützt haben, ich nenne hier nur die Aktionen Sparstrümpfe oder Pfingstbäumchen oder die Aktivitäten in der Adventszeit wie den Verkauf von Bastelarbeiten oder von selbst gemachten Pralinen, Konfitüren und Ähnlichem.

Das zehnjährige Bestehen unserer Stiftung ist für uns natürlich ein Grund zum Feiern. So haben wir für das Jubiläumsjahr 2017 **eine Reihe von interessanten Veranstaltungen** vorgesehen:

16. März 2017, 19.00 Uhr:

Martin Teske

Reformation im Lüneburgischen,
Kirche Maschen

19. Mai 2017, 19.30 Uhr:

Pascal F. Skuppe und seine Musical Company

Five Seasons of Love
Songs aus 5 Jahren Musical
Company, Kirche Maschen

11. Juni 2017, 11.00–18.00 Uhr:

Stiftungsfest für Groß und Klein rund um die Kirche

Mit Kaffee, Kuchen, großer Tombola, Hüpfburg usw.

23. Juni 2017, 17.00 Uhr:

Frank Lehmann:

Stadtführung Hamburg, „Kirchen zwischen Kiez und Altona“, Teil 2

15. September 2017, 20.00 Uhr:

Peter „Banjo“ Meyer und Freunde

Musik mit Gedichten von Ringel-natz, Morgenstern u.a.

Kirche Maschen

22. Oktober 2017, 10.00 Uhr:

Festgottesdienst zum 10. Geburtstag der Stiftung mit anschließendem Empfang,

Kirche Maschen

Außerdem planen wir für den Herbst eine **Aktion „Stiftungstaler“**. Wir werden dann einen „Taler“ aus Marzipan und Schokolade mit dem Logo unserer Stiftung verkaufen. Das ist sicherlich ein gutes Geschenk für Groß und Klein in der Advents- und Weihnachtszeit, aber natürlich auch davor und danach. Schließlich hoffen wir auch in diesem Jahr wieder auf **Aktivitäten engagierter Gemeindemitglieder** zu Gunsten unserer Stiftung.

Unsere Veranstaltungen sind einerseits als kleines „Danke-schön“ für unsere treuen Zustif-ferrinnen und Zustifter gedacht. Natürlich hoffen wir aber auch, dass sie auf reges Interesse in der Gemeinde stoßen und helfen, unsere Stiftung und ihre Ziele weiter bekannt zu machen und **neue Freunde zu gewinnen.**

Wir erhoffen wir uns von alledem aber auch einen finanziellen Erfolg. Unser Ziel ist es, **im Jubilä-umsjahr die Schwelle von 400.000 Euro beim Stiftungs-kapital deutlich zu überschrei-ten.** Und wir hoffen auch, dass es uns mit Hilfe der neuen Bonifi-zierungsrunde gelingt, noch in diesem Jahrzehnt ein Stiftungs-kapital von 500.000 Euro zu er-reichen. Das war die Summe, die wir uns ursprünglich bei der Stif-tungsgründung als Ziel gesetzt hatten. Allerdings waren wir da-mals noch von anderen, deutlich höheren Zinsen und damit auch Kapitalerträgen ausgegangen. Insofern erscheint das damalige Ziel unter den heutigen Bedin-gungen überholt. Um auch wei-terhin tatkräftig die kirchliche Ar-beit vor Ort zu unterstützen, müssen wir versuchen, darüber hinaus weitere Zustiftungen und Zustifter zu gewinnen.

Dr. Eckhardt Wohlers

Vorsitzender des Kuratoriums der
Stiftung Friedenskirche Maschen